



2. März 2022 – Aschermittwoch – Fastenzeit 2022

Seit 7 Tagen tobt der Krieg der russischen Föderation gegen die Ukraine. Mehr denn je fassungslos stehen wir diesem Grauen im Osten Europas gegenüber – allen Erklärungen zum Trotz. Sanktionen in bisher ungekanntem Ausmaß als Antwort darauf. Was für die direkt betroffenen Menschen, Familien, Frauen, Männer und Kinder ein Kampf um's Überleben und um ihre Heimat ist, wird aus politisch-reflektierender Sicht zur Zeitenwende. Niemand kann im Moment sagen, was daraus wird – aus dem Kriegsgeschehen und aus der Zeitenwende, und was beide mit sich bringen, auch für uns. „Selig die Friedensstifter, denn sie werden Kinder – Töchter und Söhne – Gottes genannt werden“ (Bergpredigt, Mt 5,9). Arbeiten wir für Frieden und stiften wir Frieden, wo und wie es uns möglich ist. Im Kleinen wie im Großen. Entwickeln und bewahren wir eine Empathie, Einfühlungsvermögen für das Leben, das Leid, die (Alb)Träume so vieler geschundenen Menschen. Das ist auch Fasten. Trauen wir dem „Friede sei mit euch!“ Jesu in der ersten Begegnung mit den Jüngern nach der Auferstehung.

HEILIG GEIST ULM

Gemeindebrief Ostern 2022

Wann bitte wird es Ostern?

5. Februar 2022. Zwiespältige Olympische Spiele in China; immer neuer Klärungsbedarf bei Corona; Kriegsgefahr an Europas Ostgrenze; explodierende Energiepreise und steigende Inflation; „bezahlbare Wohnungen“ als Etikettenschwindel. Es ist Unruhe im Land. Sehnsucht ist hör- und greifbar – wenigstens nach einem Urlaub, nach Planungssicherheit, nach Normalität.

Nach dem Orkan des Münchner Gutachtens zum Umgang mit Missbrauch sorgt die Kath. Kirche wenigstens für kleine und positive Schlagzeilen: Die Delegierten beim Synodalen Weg, auch die meisten Bischöfe, stimmen mit großer Mehrheit für eine Vielzahl an notwendigen Reformen: für eine andere Sicht und theologische Bewertung von Sexualität, für die Bejahung der Verschiedenheit von Lebensidentitäten und -formen, für eine notwendige Kontrolle der Machtausübung in der Kirche, für einen selbstverständlichen Zugang von Frauen in Verantwortung und Ämter, für ein anderes Priesterbild, um nicht zu sagen: für eine Freiwilligkeit der zölibatären Lebensform. Und all dies als Folge und angesichts schrecklicher Verbrechen von Kirchenleuten an Jugendlichen und Kindern, an Schutzbefohlenen – was manche immer noch gerne relativieren. Doch der Vorbehalt liegt in Rom: manchen gefällt das. Für viele andere ist klar: wer sich jetzt hinter dem Vatikan versteckt, hat von der Bedrängnis und Not (in) der Kirche, v.a. von der Not der Menschen und von den Zeichen der Zeit nichts verstanden oder will nichts verstehen. Eine v.a. von dogmatischen Lehrsätzen geprägte Tradition, über die etwas Evangelium gestreut wird, kann christliche Lebens- und Moralvorstellungen nicht mehr dominieren. Hoffnung bekommt Hand und Fuß.

2. März 2022, Aschermittwoch. Fastenzeit. Asche auf's Haupt. „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um (eigentlich: denkt neu) und glaub(t) an das Evangelium“ (Mk 1,15). Eine, *die* jesuanische Zeitansage. Sie gilt, damals wie heute und v.a. jetzt. Mir, dir und allen. Zuerst die Zusage: es ist Anderes und Gutes möglich. Sie gilt. Dann die Aufforderung: nehmt es ernst. Geht in euch. Denkt neu und handelt neu. Glaubte an die gute Botschaft von dem, was in Gottes Augen gutes Leben für euch und andere ausmacht. Rechnet mit Gottes Segen. Den braucht ihr für den steinigen Weg. Lernt leben aus dem Zutrauen Gottes in euch.

16. April 2022: Es ist soweit. Osternacht, Ostern – Feier der Auferstehung Christi. Der tragend-schöne Lobgesang auf die Osterkerze voller Symbolik. Die Schöpfungsgeschichte und die vom Auszug aus ägyptischer Sklaverei, vom Sterben und Auferstehen mit Christus. Not und Glück eng beieinander. Leben hat Zukunft – Gott sei Dank. Halleluja!

Wie das im Alltag aussehen kann? Vielleicht so, wie Theresia Hauser schreibt:

TÄGLICH AUFERSTEHEN

aus dem Grab unserer Missgestimmtesten

aus dem Grab unserer Resignation

aus dem Grab unserer Mutlosigkeit

aus dem Grab unserer Herzenshärte

und den tausend scheinbar

als sinnlos erfahrenen Situationen

aus unserer Müdigkeit und Trägheit.

Aus dem Gemeindeleben

Neues aus dem KGR

Auch den KGR in Heilig Geist gibt es noch. Trotz Corona war es uns möglich, dass wir uns ab Sommer 2021 zu unseren regelmäßigen Sitzungen in Präsenz treffen konnten. Die Größe unseres Gemeindesaales ermöglichte einen coronakonformen Abstand und eine hohe Impfquote sorgte für weitere Sicherheit.

Im November 2021 haben wir die drei Mal verschobene Klausur endlich im Bildungshaus in Obermarchtal durchgeführt. Es war gut und wertvoll, uns von Freitag- bis Samstagabend Zeit zu nehmen, um miteinander ins Gespräch zu kommen und Themen, die



unsere Gemeinde betreffen, mit mehr Zeit zu besprechen. Ludger Bradenbrink begleitete uns dabei sehr gut und kompetent durch die zwei Tage. Einigen war er als Moderator bereits bekannt, da er auch die Klausuren des vorherigen KGRs moderierte.

Nach einem ausführlichen persönlichen Einstieg kristallisierten sich die Themen „Begegnung“ und das Soziale in unserer Gemeinde zu Schwerpunkten, an denen wir in zwei Arbeitsgruppen am Samstag weiterarbeiteten.

Zum Thema „Begegnung“ war es uns wichtig Räume anzubieten und Begegnung zu ermöglichen. Aus der Beschäftigung entstand die Idee eines Kirchplatz-Cafés. Dies wird in diesem Frühjahr zum Misereor-Sonntag am 03.04.2022 starten. Mit einer Tasse Kaffee kann man/frau sich ganz zwanglos auf dem Kirchplatz austauschen und Begegnung möglich werden. Ich bin gespannt, wie sich die Idee weiterentwickeln wird.

Die Gruppe Soziales beschäftigte sich mit den bisherigen Angeboten und deren Weiterentwicklung. Ein Schwerpunkt des Austausches war, inwieweit der Besuchsdienst für die runden Geburtstage wieder reaktiviert werden kann. Auch in diesem Bereich freuen wir uns über Interessierte, die sich einbringen möchten.

Insgesamt haben wir auch viel miteinander gelacht und konnten die Tage gut für den gegenseitigen Austausch und das Kennenlernen nutzen.

Neben zahlreichen anderen Themen ging es auch um den Rückbau des Gemeindehauses und der Flächen rund ums Gebäude nach dem Auszug des Kindergartens St. Elisabeth. Wie kann das Rupert-Mayer-Haus nach dem Abflauen der Pandemiebeschränkungen wieder mit Leben gefüllt werden? Da sind wir offen für Möglichkeiten der Begegnung und freuen uns, wenn Sie sich bei uns auch mit eigenen Ideen und Vorstellungen melden.

*Thomas Tilk
Gewählter Vorsitzender*

Gottesdienste in Coronazeiten

Das Virus ist hartnäckig! Aber insgesamt sind wir gut „über die Runden“ gekommen, von Ansteckungen in Gottesdiensten ist diözesanweit seit Beginn der Pandemie nichts bekannt. Zur Zeit dieser Abfassung gelten die veröffentlichten Maßnahmen gegen eine Ansteckung: Das Tragen einer FFP2-Maske auch während des Gottesdienstes ab 18 Jahren. Für Kinder ab dem 6. Lebensjahr genügt das Tragen einer sog. OP-Maske (medizinischer Mund-Nasenschutz). Händedesinfektion versteht sich von selbst. Wer erkrankt ist, oder unter Quarantäne steht, bleibt bitte zur eigenen und der Sicherheit anderer zu Hause. Die bisher vorgenommene Registrierung für das Gesundheitsamt, wenn die Nachverfolgung einer Ansteckung notwendig geworden wäre, entfällt. Wir danken allen Mitfeiernden für das selbstverständliche Mittragen dieser notwendigen Maßnahme. Ebenso danken wir den Ordnerinnen und Ordnern für ihren selbstlosen Einsatz beim Empfang zum Gottesdienst. Hoffen wir darauf, dass der Sommer weitere Erleichterungen ermöglicht.

Die neuesten Informationen zu den geltenden Bestimmungen beim Zugang zu Gottesdiensten erhalten Sie auf unserer Homepage <https://ulmer-westen.de>.

Pfr. Stefan Cammerer

Gedenken an Pfarrer Bernd Ciré

Ende November verstarb Pfr. i.R. Bernd Ciré. Mit Beginn seiner Pensionierung lebte er auf dem Kuhberg und wirkte als Seelsorger und Priester v.a. bei den Gottesdiensten im Klösterle und in den Seniorenheimen. Er war ein ruhiger, besonnener, menschenfreundlicher Seelsorger wie Gesprächspartner; und er lebte sein Leitwort für sein Wirken als Priester: „Wir sind nicht Herren eures Glaubens, sondern Diener eurer Freude“ (Kor 1,24). Das Wort auf der Dankeskarte mag uns allen ein Trost- und Hoffnungswort, ja ein Leitstern sein: „Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren“ (J. W. v. Goethe).

Gedenken an Frau Elisabeth Schmirander

Am 13.2.22 verstarb Frau Schmirander im Alter von 93 Jahren. Viele Jahre arbeitete sie aktiv im Helferkreis Hl. Geist mit und trug den Gemeindebrief aus. Das bedeutete immer auch, ein Ohr am Leben vieler Gemeindemitglieder zu haben und manche Idee, manche Not auch rückmelden zu können. Menschen wie sie machen deutlich: Gemeinde lebt wesentlich aus dem Mittun, Mitbedenken und Mittragen vieler. Möge sie, mögen die Verstorbenen seit dem letzten Gemeindebrief in Gott ihre letzte Bestimmung und ihren Frieden gefunden haben.

*„Das Leben ändert sich mit dem,
der neben einem steht,
aber auch mit dem,
der neben einem fehlt.“*

(Aus der Traueranzeige eines Freundeskreises)

Eine Nachricht aus unserer Partnergemeinde in Nairobi, Januar 2022

Liebe Freunde in der Heilig-Geist-Gemeinde,

Wir möchten uns vielmals für Ihre Spende von 4.100 Euro für unser Ernährungsprogramm bedanken.

Bitte entschuldigen Sie die Verzögerung der Nachricht bezüglich Ihrer großzügigen Spende, aber das Leben hier in den Slums und seine zahlreichen Herausforderungen überfordern uns manchmal. Ich bitte vielmals um Entschuldigung für die Verzögerung.

Ihre Spende hat uns sehr bei unserem Schulspeisungsprogramm und bei den verschiedenen Aktivitäten für Straßenjugendliche geholfen und auch bei einigen pastoralen Programmen hier in der Gemeinde.

Konkret hat Ihre Spende dazu beigetragen, unser Ernährungsprogramm in unseren drei Grundschulen zu unterstützen, die mehr als 700 Schüler haben, die alle sehr arm sind. Für sie sind unsere Mahlzeiten in der Schule die einzigen Mahlzeiten des Tages. Außerdem haben wir einen kleinen Teil zur Unterstützung unseres Programms für Straßenjugendliche und einiger unserer pastoralen Programme in der Gemeinde verwendet.

Das Phänomen der Straßenjugendlichen ist hier in Nairobi stark auf dem Vormarsch. Zahlreiche Jugendliche und junge Männer streifen in den Slums durch die Straßen und versuchen zu überleben, indem sie sich mit Gelegenheitsjobs durchschlagen und oft leider auch zu Gewalt und Raubüberfällen greifen, um zu überleben.

Unser Programm namens Napenda Kuishi (www.napendakuishitrust.org) kümmert sich um diese Jugendlichen und versucht, sie von der Straße und von den Drogen zu retten, indem es sie rehabilitiert und ihnen eine Ausbildung und Chancen für ihre Zukunft bietet.

Heute ist die Situation hier in den Slums sehr herausfordernd: Die Corona-Pandemie hat die Arbeitslosigkeit verschärft und die Zahl der Schulabbrecher erhöht, so dass viele Jugendliche versuchen, mit allen Mitteln zu überleben.

Mit unserem Programm versuchen wir, ihnen zu helfen, so gut wir können.

Ihre Unterstützung und Großzügigkeit helfen uns, ihnen weiterhin zu dienen und ihnen so gut wie möglich zu helfen: Sie sind wirklich große Freunde für all diese Jugendlichen, danke, dass Sie mit uns und ihnen in eine bessere Zukunft gehen.

Danke auch dafür, dass Sie unser Schulspeisungsprogramm unterstützen und vielen, vielen Kindern helfen, ihren Traum von Bildung und einer besseren Zukunft zu verwirklichen.

Mit Dankbarkeit

Pater Maurizio Binaghi

aus dem Englischen übersetzt von Dominik Stierle



Ergebnis der Sternsingeraktion 2022 in Heilig Geist

Hälfte der Kollekte vom 06.01.2022	281,10 €
Barspenden	733,50 €
Spenden auf Konto	11.704,24 €
Onlinespenden über die Sternsingerapp	406,00 €
Gesamtsumme	13.124,84 €

Was für ein Ergebnis! Ermöglicht durch die Sternsingerinnen und Sternsinger – obwohl sie gar nicht direkt und in den Häusern singen konnten; von Ihnen, den Spenderinnen und Spendern, und der gewissenhaft-motivierenden Vorbereitung durch Holger Schlumpberger und Team. Vergelt's Gott!

Spenden- und Kollektenergebnisse 2020 bis 2022 (Auswahl)

	2020/2021	2021/2022
Spenden für unser Missionsprojekt Nairobi	2.302,00 €	2.875,00 €
Caritas und caritative Aufgaben	837,00 €	2.963,00 €
Kollekte für Misereor	5.020,00 €	4.252,00 €
Kollekte für das Heilige Land	0,00 €	156,00 €
Kollekte für die Bischof-Moser-Stiftung	0,00 €	160,00 €
Kollekte für Renovabis	240,00 €	297,00 €
Kollekte für Missio	164,00 €	286,00 €
Kollekte für die Diaspora (Bonifatiuswerk, Kollekte Kommuniongottesdienste)	320,00 €	856,00 €
Aktion Martinusmantel	64,00 €	40,00 €
Jugendkollekte	50,00 €	56,00 €
Aktion Adveniat	5.337,00 €	5.844,00 €
Afrikatag	72,00 €	42,00 €
Sternsingeraktion	13.106,00 €	13.124,84 €

Statistik 2019 bis 2021

	2019	2020	2021
Katholikenzahl am 31.12.	2497	2474	2391
Gottesdienstteilnehmer			
im März	162	91	57
im November	97	50	41
Eheschließungen	2	1	1
Taufen	16	4	9
Erstkommunion	22	25	21
Firmung	13	6	30
Beerdigungen	8	9	17
Kirchenaustritte	56	38	51

Das Gerücht darf nicht sterben

Da ist ein Durst in der Welt, eine Sehnsucht,
ein Suchen nach Erfüllung und Glück.
Da ist ein Wort in der Welt, das sucht Antwort.
Eine Frage, die nicht zur Ruhe kommt.
Bei den Derwischen und Sufis,
bei den Inkas und Azteken,
bei Parzival und auch bei Faust.
In Pyramiden und in Stonehenge,
in Katakomben, Kathedralen,
im Totenbuch aus Tibet und in mir.
Da ist ein Durst in der Welt,
ungestillt.

Ein Gerücht ist in der Welt, eine Ahnung
von etwas, das größer ist als wir.
Ein Kassiber geht um, eingeschmuggelt,
eine Botschaft, die aufhorchen lässt.
Junge Frauen *und Männer* haben Träume,
zur Flucht Genötigte schöpfen Hoffnung,
Soldaten ringen mit ihrem Gewissen.
In der Krypta – *tief innen* – brennt ein Feuer.
Menschen rücken eng(er) zusammen.
Eine weiß von einem alten Buch.
Ein Gerücht ist in der Welt,
das nicht stirbt.

*(H. J. Coenen. Aus: Dann stehst Du am Ufer, Anstiftungen zum Glauben,
1991; mit kursiv gesetzten Ergänzungen)*

30 Jahre nach Veröffentlichung – veraltet, ein Abgesang? Oder doch: eine Anstiftung zur langsamen, neuen und wieder erinnernden Annäherung an beides: an den Durst und an das Gerücht? Festgehalten im alten Buch, auch das immer wieder missverstanden, auch missbraucht für bestimmte Interessen, Lehrsätze, Glaubensdogmen. Das Gerücht vom Leben gegen allen Tod stirbt nicht, findet seinen Weg, seine Orte, findet Menschen. Stiftet zum Frieden an. Deshalb:

FROHE OSTERN – und FRIEDEN im eigenen Herzen, in der Familie, in der Nachbarschaft, in der Gemeinde – mit Strahlkraft in die Weite!

Ihr Kirchengemeinderat Hl. Geist und das Pastoralteam

Kunst in den Schaukästen

Mitleidenschaften: Seit der Fastenzeit hängt im Schaukasten am Turm immer wieder ein anderes Plakat aus der Serie ‚**Mitleidenschaften**‘ von Misereor. Lassen Sie sich beim Betrachten ansprechen und anregen. Vielleicht kommen Sie auch mit anderen ins Gespräch.

Schaukästen = Seh-Kästen. Wir haben 2 recht große. Es wäre gut möglich, dass jemand aus Interesse und einem künstlerischen Können heraus immer wieder eine Hälfte inhaltlich gestaltet, „aus freien Stücken“, ehrenamtlich. Über das Jahr hin (z.B. Fasten- wie Osterzeit, Sommer, Advent und Weihnachten, Fasnet, könnten dann ganz verschiedene Zugänge, Aspekte und aktuelle Bezüge hergestellt werden. So würden uns jeweils ganz eigene künstlerische Aspekte vor Augen geführt. Interessiert? Nehmen Sie Kontakt auf mit PR Alfons Forster, alfons.forster@drs.de.

Kommunionvorbereitung

Die Kommunionvorbereitung hat begonnen. Das Vorbereitungsteam ist „schwer am Schaffen“! Alle Eltern dürften inzwischen über den weiteren Weg informiert sein. Falls eine Adresse aus Versehen herausgefallen ist oder noch jemand zugezogen ist: Einfach im Pfarrbüro melden!

Wir danken den Frauen des Kommunionteams herzlich für ihren Einsatz!

Pfr. Stefan Cammerer

Kommunion 2022

Am Samstag, den 12.03.2022 starteten die Kommunionkinder 2022 die Vorbereitung auf ihr Kommunionfest mit der ersten Gruppenstunde zum Thema **Gemeinschaft** und feierten am Sonntag, den 13.03.2022 um 9.30 Uhr gemeinsam mit ihren Familien und der Gemeinde einen Gottesdienst.



Alle in einem Boot,
mit Jesus auf einer Welle

In den nächsten Wochen fanden und finden regelmäßige Treffen statt, in denen die Kinder unter dem Motto

Alle in einem Boot, mit Jesus auf einer Welle

auf vielfältige Art und Weise auf ihr Kommunionfest am 09.07.2022 vorbereitet werden.

Wir freuen uns sehr, dass sich viele Kinder angemeldet haben und sich mit uns auf den Weg machen.

Das Team für die Kommunion

Kirchenblatt

Manche kennen das in die Jahre gekommene Ulmer Kirchenblatt. Es informiert vor allem aktuell über die Gottesdienste und Termine der (katholischen) Ulmer Kirchengemeinden. Das wertvolle Blatt bräuchte eine „Frischzellenkur“... Wer hätte Interesse an der Mitarbeit in einem Redaktionsteam? Oder kennen Sie jemanden, den man ansprechen könnte? Meldungen bitte ans Pfarrbüro.

Pfr. Stefan Cammerer

Aus unseren Kindergärten

Kita Heilig Geist – Wir halten zusammen und bauen gemeinsam eine schöne Zukunft auf!



Corona begleitet uns schon bald die letzten beiden Jahre. Durch diese Krisenzeit ist unsere KiTa Heilig Geist relativ gut und ohne explizite Schließungen gekommen.

Da unsere KiTa am Bundesprogramm Sprachkita – „weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teilnimmt, erhielten wir Gelder für besondere Aktionen in der Einrichtung.

Ein „Musikgarten“ für die Kleinsten unseres Hauses, die Junge Bühne, Theaterpädagogik, besucht uns und Taekwondo – Einheiten für Kinder ab 5 Jahren werden sporadisch angeboten.

Außerdem kommt im Rahmen der Kulturpatenschaft der Stadt Ulm eine Künstlerin ins Haus, die mit den „Großen“ des Hauses im Atelier tolle Kunstwerke erschafft.

Nicht zu vergessen ist unsere Musikpädagogin, die im Rahmen des Bundesprojektes „Kolibri“ einmal pro Woche neue Songs und Tänze mit den Kindern einstudiert.



Ein kleines Beispiel für die Meisterwerke unserer Vorschulkinder!

Wir, das pädagogische Fachpersonal, bieten den Kids, neben Pool- und Schnelltests natürlich ebenfalls gezielte Förderungen, jedoch auch Kuschelzeiten an! ☺

So leben wir, die Kinder und das Fachpersonal, in unserer KiTa und machen das Beste aus der Situation!



Im Kindergarten Heilig Geist wurde fleißig Fasching gefeiert!

Vom „Gombiger Donnerstag“ bis Faschingsdienstag genossen die Kinder ein riesiges „Faschings-Buffer“ (an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Eltern für die tollen Essensspenden!), Kinderschminken, Wettspiele und Faschingstänze.

Am Aschermittwoch besuchte uns Herr Forster zur Segnung und zum Aschekreuz!

Die Kinder und wir Fachkräfte freuen uns alle auf Ostern!

Das Heilig Geist – KiTa – Team mit Elfi Frontzek

3 + 1 Frage an... Frau Renate Haag

Frau Haag, 35 Jahre haben Sie als Erzieherin gearbeitet, einige Jahre in der Betriebskita Tannenhof und 24 Jahre in der Kita Hl. Geist. Ist und war Erzieherin Ihr Traumberuf?

Nein, er wurde es eher zufällig. Ich begleitete eine Freundin zur Anmeldung bei der Schule und die Schwester fragte mich, ob ich mich auch anmelden möchte. „Warum nicht?“ dachte ich. Und es hat gut gepasst. Was immer spannend war und mich angeregt hat, war die Vielfalt an Menschen – die Kinder, aber auch die Familien dazu. Und das hieß immer auch: dazu lernen. Früher war (eher) klar: mit 3 Jahren kommen Kinder, die sauber sind, essen können und einen verstehen. Kleinere Kinder lernen manches davon heute in der Kita, es wächst so mit. Es ist anders geworden.

Was würden Sie als Ihre wichtigste Erfahrung in diesem Beruf beschreiben?

Die Kinder so zu nehmen und anzunehmen, wie sie sind: offen, unvoreingenommen, direkt, ehrlich. Und ohne Hintergedanken. Kinder haben ein großes Bedürfnis sich mitzuteilen. Vielleicht wird in manchen Familien mit den Kindern zu wenig geredet.

Sie sind in Rente, geben aber noch sog. „alltagsintegrierte Sprachförderung“. Was ist damit gemeint und was ist da anders als vorher?

Es sind ja nicht nur Kinder mit wenig Deutschkenntnissen oder deren Sprachentwicklung noch gestärkt werden soll. Es geht quer durch. Dabei ist wichtig, sich als pädagogische Kraft voll auf diese Kinder einlassen zu können, nicht abgelenkt werden durch Telefonate oder administrative Arbeiten. Und das bedeutet auch, mit dem Vielen aufmerksamer sein zu können, was die Kinder gerade im Spiel oder als Gruppe beschäftigt.

Und eine Zusatzfrage, Frau Haag: Was ist Ihr Wunsch für die Kolleg*innen und die Eltern heute?

Jede Seite hat ihren Blick auf die Kinder und diese Arbeit. Es ist und tut gut, wenn man die Arbeit bzw. auch Rolle der anderen Seite nicht als Konkurrenz sieht, sondern von der Überzeugung geprägt ist: beide Seiten wollen, dass es ihrem bzw. dem anvertrauten Kind gut geht. Es ist ein sehr schöner Beruf. Es gilt vor allem, entspannt zu bleiben und nicht jede Frage verbissen anzugehen. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo, wir dürfen darauf vertrauen, dass es „schon kommt“.

Frau Haag, herzlichen Dank für dieses Gespräch und Ihre Bereitschaft, uns etwas aus Ihrer langjährigen erzieherischen Arbeit mitzuteilen.

Frau Blaschke, neue Leitung im Haus Nazareth

Liebe Kirchengemeinde, liebe Eltern und liebe Kinder, mein Name ist Anja Blaschke und ich habe seit 1. Januar 2022 die Stelle der Leitung im Kindergarten Haus Nazareth übernommen.

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder.

Einige werden mich wahrscheinlich kennen, da ich schon seit 2011 im Kindergarten beschäftigt bin.

Ich hoffe wir werden eine tolle Zeit zusammen haben.

Über eine gute Zusammenarbeit würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Anja Blaschke

Friedensgebet, Franz von Assisi zugeschrieben

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Gotteslob 19.4

Ausblick

Kirchplatzkaffee – Kontakt – Begegnung – Zugehörigkeit und Gemeinschaft

Am **Misereorsonntag, 3. April** ist es soweit: nach dem Gottesdienst gibt es gegen 10.30 Uhr auf dem Kirchplatz eine Tasse Kaffee an runden Tischen. Im April wird er an jedem Sonntag angeboten zum „Reinschmecken“, danach einmal im Monat. Das eine oder andere Mal verbunden mit etwas Musik oder Kunst oder sonst einem kleinen Beitrag. Alles möglichst niederschwellig und mit überschaubarem Aufwand. Übrigens: bei dieser Gelegenheit wurde beschlossen, künftig bei Gemeindeveranstaltungen fair gehandelten Kaffee auszuschenken.

Der Kirchengemeinderat beschloss dieses Angebot bei seiner Klausur im November, um auch mit Abstandsgebot eine Begegnung und Gespräch zu ermöglichen. Eigentlich geplant für Februar ließen die viel zu hohen Coronazahlen das nicht geraten sein. Für die monatliche Umsetzung suchen wir ein kleines Team. Wäre das was für Sie – im Kaffeeteam oder in der Organisation für kleine Zusatzangebote, immer wieder mal?

Was tut sich – in Sachen Café Ökumenica?



Oft bekamen wir in den letzten Monaten zu hören: geht noch nix? Nun, die Zeichen stehen – nach über 2 Jahren „ohne“ – auf Neuanfang, vorsichtig und in einem anderen Rahmen.

Am **Montag, 25. April um 15 Uhr** möchten wir mit einem schon vor der Pandemiezeit anvisierten Thema beginnen: Katholische Liedermacher im Evangelischen Gesangbuch. Patricia Sissenich stellt ein Kapitel Ökumene in der Kirchenmusik vor und singt mit uns.

Ort: Kirche Heilig Geist. Bitte beachten Sie: Kaffee und Kuchen planen wir im Moment – Ende Februar – für diesen Termin noch nicht ein. Das Team trifft sich Mitte März für die weitere Planung. Bitte vergessen Sie Ihre Maske nicht. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen.

Pfr. Andreas Wiedenmann, PR Alfons Forster

Jubilarfeier am Samstag, 16. Juli 2022

Seit 2 Jahren war keine Jubilarfeier mehr möglich. Nun planen wir sie für den Samstag, 16. Juli – und hoffen, sie auch durchführen zu können – gemäß den dann geltenden Regeln für Gemeindehäuser wie z.B. 2 G-Regel. Eine Einladung erfolgt rechtzeitig – wir freuen uns auf Sie!

Wo bin ich richtig? – Ein Tag zum Suchen und Finden für Jugendliche

Sonntag, 8. Mai, 14.30 Uhr in Tübingen, Innenhof des Wilhelmstifts. Mit Streetfood, Kaffee, Musik, Kunst, Gesprächen, Tübingen erleben – und 19 Uhr Gottesdienst in St. Johannes. Nähere Infos unter: www.go-for-it-2022.de; www.wo-bin-ich-richtig.de.

Immer wieder samstags – Unterwegs auf den Spuren des hl. Martin

Wer gerne auf Pilgerschaft geht und dabei auch neue Landstriche kennenlernen will, ist hier richtig: auf dem Martinusweg von Ungarn bis Tours, ein gut Teil davon in unserer Diözese. Mehr Informationen unter: www.martinuswege.de oder (europäisch): www.martinuswege.eu.

Ich wünsche dir Leben – Segensfeiern für schwangere Frauen und ihre Familien

Angebot der der Schönstattbewegung Frauen und Männer, der Diözese Rottenburg-Stuttgart

„Jedes Kind liegt Gott von jeher am Herzen, und in dem Moment, in dem es empfangen wird, erfüllt sich der ewige Traum des Schöpfers“ (P. Franziskus)
Gleich welcher Konfession, gleich ob nah oder fern der Kirche, gleich ob Schwangerschaft und Kind gewollt oder ungewollt sind – Schwangerschaft ist eine besondere Zeit mit einschneidenden Erfahrungen und Veränderungen – für werdende Mütter und Väter, für alle Beteiligten, verbunden mit Unsicherheiten und Freude. Die Einladung zu einer

Segensfeier bedeutet: Gott spricht sein JA zu dieser Schwangerschaft, zu diesem Kind, zu diesem Leben und dem Leben als kommende Lebensgemeinschaft. In der kleinen Feier gibt es Zeit zum Innehalten, zur Vergewisserung, zum Gebet. Müttern und Vätern sowie Angehörigen wird dieser Segen zugesprochen.

Termine in der Nähe von Ulm: siehe Aushang mit Markierungen oder im Pfarrbüro erfragen.

Familiennachrichten

In Heilig Geist wurde getauft:

Stark, David

Verstorben sind aus unserer Gemeinde:

Pausch, Gabriel Ciré, Bernd, Pfr. i. R.

Semlitsch, Regina Gölz, Heinrich

Linek, Josef Giurgea, Stephanie

Reichert, Erika Moritz, Ulrich

Schmirander, Elisabeth Pitzer, Hildegard

Die Gemeinde Heilig Geist wünscht

Freude den Eltern und Familien über das neue Leben in ihrer Mitte

Hoffnung den neu Vermählten für ihren gemeinsamen Lebensweg

Licht den Verstorbenen in ihrem Sein in Gottes Wirklichkeit

Trost den Angehörigen in ihrer Trauer und Trauerarbeit

**Und Friede den Opfern von Krieg, Aggression und Terror in der Ukraine
und weltweit**

Feste und Gottesdienste / Veranstaltungen in Planung

Bitte beachten Sie: im Moment gilt für die Teilnahme am Gottesdienst: Maske FFP2 und Abstand. Evtl. kann es nötig sein, sich für bestimmte Gottesdienste wie Osternacht o.a. anzumelden. Erkundigen Sie sich im Schaukasten oder auf der Homepage unserer Gemeinde (www.heilig-geist-ulm.de).

Donnerstag, 07. April, 18.30 Uhr Eucharistie mit Bußfeier

Sonntag, 10. April, 09.30 Uhr Palmsonntag, Palmenweihe auf dem Kirchplatz, Prozession der kommenden Kommunionkinder in die Kirche

Gründonnerstag, 14. April, 18.30 Uhr Abendmahlfeier mit anschließender Zeit der Stille und des Gebets

Karfreitag, 15. April, 10.00 Uhr Kinderkreuzweg, 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag, 16. April, 21.00 Uhr Feier der Osternacht

Ostersonntag, 17. April, 09.30 Uhr Festgottesdienst, unser Kirchenchor singt die Missa Lumen – freuen wir uns auf den österlichen Gesang

Ostermontag, 18. April, 09.30 Uhr Wortgottesfeier

Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 26. Mai, 09.30 Uhr: in jeder Gemeinde eigene Eucharistie; keine Prozession nach Mariä Himmelfahrt und keine gemeinsame Mahlfeier.

Pfingstsonntag, 05. Juni, 09.30 Uhr Eucharistiefeier

Pfingstmontag, 06. Juni, 09.30 Uhr Eucharistiefeier

Fronleichnam, Donnerstag, 16. Juni, voraus. 09.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst auf dem Marktplatz, bei schlechtem Wetter 09.15 in St. Michael zu den Wengen

Samstag, 09. Juli, Kommunionfeier, Uhrzeit noch offen



Hinweise und Veranstaltungen:

Taufefern in Heilig Geist: derzeit Einzeltaufen, Termine nach Absprache mit dem Pfarrbüro

Firmung 2022: für alle drei Gemeinden der Seelsorgeeinheit **am Sonntag, 03. Juli in St. Elisabeth**

Osterkollekte: diese ist für die „Bischof-Moser-Stiftung – damit der Glaube neu zündet“ bestimmt. Durch sie wird u.a. ein Projekt „Familien auf dem Weg des Glaubens“ gefördert. Unter Familie wird jede Lebensgemeinschaft von Eltern mit Kindern und ggfs. Großeltern verstanden, ebenso alleinerziehende Personen, Pflegefamilien und Patchworkfamilien.

Papier- und Altkleidersammlung für Partner einer Welt am Samstag, 24. September, 08.00 Uhr

Katholikentag vom 25.-29.5.2022 in Stuttgart: leben teilen – kein Rechtschreibfehler, sondern so gewollt und gemeint. Nehmen Sie teil, suchen und finden Sie Begegnungen mit anderen, weiten Sie Ihren Blick auf Glauben – und Kirche. Näheres unter: www.katholikentag.de

Katholikentag



ZdK

Stuttgart

25. – 29. Mai 2022

Beten Sie mit – um Frieden in der Ukraine – täglich 5 min – 12 Uhr

Es ist Krieg – wir sind fassungslos über das Grauen, das Leid und den Tod so vieler Menschen.

Es ist Krieg – wir fühlen uns ohnmächtig und doch mit hineinverstrickt.

**Zu dir, Gott, flehen wir in Verbundenheit mit vielen:
Damit Frieden gewollt und gesucht wird!**

**Damit Menschen wieder aus der Hoffnung leben können –
ohne Angst vor Bomben und Granaten.**

Ohne fliehen zu müssen.

**Gib Friedenswillen und Weisheit denen, die verhandeln und große
Verantwortung für neuen Frieden tragen.**

**Sei bei den Menschen in der Ukraine und bei denen, die aus ihrem Land
fliehen mussten.**

Sei bei allen, die auch bei uns Angst vor der Zukunft haben.

**Schenke Frieden, Gott, der Ukraine
und der ganzen Welt!**

Das letzte Wort

„Im Krieg ist die Wahrheit das Erste, was stirbt.“ Ob Propaganda, Fake News, Provokationen – lange bevor die Waffen brüllen, wird die Maschinerie der Aggression angekurbelt. Da hat es Wahrheit wahrlich schwer.

Was ist das Letzte, was in den vielen Kriegen und militärischen Konflikten stirbt? Vielleicht die Überzeugung, dass der oder die andere ist wie ich, mit ähnlichen Bedürfnissen, mit ähnlichen Sorgen, mit ähnlichen Egoismen? Und der Glaube daran, dass es gemeinsam trotz allem möglich ist, einen Weg aus der gewählten Gewaltspirale zu finden.

Selig die Friedensstifter, denn sie werden Töchter und Söhne Gottes sein. Wohl ein echtes Wort Jesu. Er kannte die Menschen. Und gab sie dennoch nicht verloren.





Katholische Kirchengemeinde HEILIG GEIST

Regelmäßige Gottesdienste in Heilig Geist:

Bitte beachten Sie: Die regelmäßigen Gottesdienste am Donnerstagabend und am Sonntag finden statt.

Sonntag / Feiertag 9.30 Uhr

Donnerstag 18.30 Uhr

Kontaktdaten

Pfarrbüro:

Neunkirchenweg 63, 89077 Ulm

Telefon: 0731/ 38 49 16, Fax: 0731/ 38 49 91

E-Mail-Adresse: HeiligGeist.Ulm@drs.de

Homepage: www.heilig-geist-ulm.de

Sekretärinnen: Frau Eckerth und Frau Reinisch

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 09.00 bis 11.00 Uhr

Dienstag, 14.30 bis 17.30 Uhr

In den Ferien oder bei Krankheit eingeschränkte Öffnungszeiten

Leitender Pfarrer SE:

Stefan Cammerer, 0731/ 9 38 63 90

Pastoralreferent:

Alfons Forster, Tel. Büro: 0731/ 175 598 16 oder über das Pfarrbüro.

Handy: 0160 95 50 98 67, E-Mail: alfons.forster@drs.de

Erreichbar i.d.R. mittwochs ab 9.30 Uhr im Pfarrbüro.

Pastorale Mitarbeiter*innen in der SE Ulmer Westen:

Sonja Konrad, Gemeindefereferentin, 0731/ 9 38 63 90

Josef Miller, Pfarrer, 0731/ 3 72 88

Jörg Gebele, Diakon, über 0731/ 9 38 63 90

Hausmeister und Mesner:

Karl Heinz Bernhard, 0176 29 28 40 11 oder 0151 42 85 66 84

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat Heilig Geist

Redaktion: Nadine Ambrosch, Alfons Forster

Layout: Dominik Stierle

Fotos: privat, sofern keine Bezugsquelle genannt

Druck: Druckwerk, Söflingen

Der Gemeindebrief besteht aus 100% Recyclingpapier.

Alle Texte, soweit nicht namentlich gekennzeichnet, von Alfons Forster.

Ausgabe 1/2022

Die nächste Ausgabe erscheint nach den Sommerferien 2022.

Redaktionsschluss: **Freitag, 15. Juli 2022**

Ihre Beiträge, Anliegen, Kritik sind gefragt.